

NAP der Festsippung zur 17. Reychstagung des LVNA (1516. Sippung)

Protokollant: Rt. Stets-frech im statischen Moment (8)

VIELLIEBE BURGFRAUEN,
SCHLARAFFEN HÖRT!

Was war das für ein schönes Fest,
das gestern wir begangen haben,
für manchen gar ein kräft'ger Test
in puncto Sippen und in Laben!



Beim Frühstück der Schlaraffen kater
und ihrer lieben Schmusekätzchen
bin ich nun NAP-Berater
und suche dort ein Dauerplätzchen,



wo bei Euch die Erinn'rung lagert:
Im Kopf, im Herz oder in Seele.
Der Text wird etwas abgemagert,
damit das Wichtige nicht fehle.

Die Werbetrommel stark gerührt
hat *Schöppche*, Euer Kantzler hier,
er hat uns regelrecht verführt!
Wir kamen gern, um im Spalier

bei lieben Freunden einzureiten,
genießen auch den Burgfrau'n-Flor
in dieses Landes großen Weiten.
Es kommt uns wie ein Märchen vor!

Die alten Freunde zu erleben,
die uns so freundlich sind gesonnen,
die alle stets ihr bestes geben.
Wie schnell ist doch die Zeit verronnen?

Der Platzhirsch zweifellos *Wing-Wing*,
er pilotierte uns gekonnt,
ich gerne hier sein Loblied sing',
hat er uns doch das Herz besonnt.





Die „alten“ Allschlaraffenräte
erwähn’ ich gern und preis’ sie hoch,
jetzt sind drei neue an der Tete,
sie kommen nun in UHUs Joch.

Ahlensius und der *Wing-Wing*,
Taurrieseus als dritter Mann!
Ahlensius sich gleich verfing
Als er zu lesen hier begann.



Ich will die Stimmung Euch nicht trüben,
denn aller Anfang, der ist schwer,
das Motto heißt für ihn: „Nur üben!“,
wenn auch sehr knapp ist das Salär.

Der Schafferle nun Landeskanzler,
Computicus jetzt Schatz-Finanzler!
Was gibt es Schön’re auf der Welt:
„Man ist ins hohe Amt gewählt!“

Ein NAP sich dann bewährt,
wenn niemand(em) Böses widerfährt,
gibt es doch all zu gern uns Kunde
von Stärken, Schwächen in der Runde.

Am liebsten spießt der Fechser auf,
was nicht so klappt im Sippungslauf.
Es sei von mir vorweg gesagt:
"Die Vorbereitung überragt

fast alles, was bisher wir hörten,
selbst Kleinigkeiten keinen stören“;
so *Tüftel* nicht mit Dialekt
und eig’ner Interpretation erschreckt.

Nur *Beton-Narr* ist ganz verwirrt,
kam ohne Helm hereingeirrt.
Deshalb durft’ er auch nicht fungieren.
So etwas kann schon mal passieren!



Ein solcher Einritt selten hier,
es ritten, jagten durch's Spalier
so um die Hundert vor den Thron
aus dreißig Reychen, sehr zum Lohn

des Reyches Prima Canadensis.
Wing-Wing dabei nie in Bedrängnis.
Was uns den Einritt sehr versüßt,
ein jeder namentlich begrüßt,

dazu des Handschlags schöne Geste,
wir Mitglied beim Familienfeste.
Die Stimmung gut, die Burgfrau'n glänzen,
die Nachwirkung von „Hahnenschwänzen“?

Als Routinier der *Siebenhitze*
war von der Rostra wieder Spitze:
Sein Credo, dass die Harmonie
verlasse die Schlaraffia nie.



Die Blaue Kerze wird entzündet
von Blauer Eminenz *Jan Maat*,
er immer treffend Worte findet
als guter Freund, als Mann der Tat.



Fanfaren tun sich etwas schwer,
drum muss als Meister *Herzbär* her,
er streichelt Tasten wild, mal zart,
so ganz nach hertzlich Bärenart.



Im zweiten Teil mit *Seekular*
noch Folgendes geschehen war:
Stets-frech dankt den „Alten“ sehr,
begeistert fechst der *Xyl-O-peer*

gekonnt und mit sehr schneller Hand
uns Weisen aus dem Puszta-Land.
Herzbär sitzt am Klimperkasten;
er spielt heut nur auf weißen Tasten.

Sein Spiel gilt Nova Orleans.
Er widmet es dem *Plenty* nun.
Nach ihm da fechst dann wirklich „kana“,
doch heißt das nicht, sich auszuruh'n.

Die Sippung glorreicher allzumal,
zum Schluß das Lied vom Ideal.
'ne Sternstunde für den UHU!
Dann Tanzbeinschwingen, drum – LULU!

Der Protokollant: Rt. Stets-frech (8)

